

# **Beurteilungskonzept nach Lehrplan 21**

**Zyklus 3 (7.-9. Klasse)**

Schulen Meikirch

Stand 13. August 2024

<b>EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
<b>STANDORTGESPRÄCHE UND SCHULLAUFBAHNENTSCHEIDE</b>	<b>3</b>
Das Standortgespräch	3
Übertritt ins nächste Schuljahr	4
Schullaufbahnentscheid	4
<b>KOMPETENZORIENTIERTE BEURTEILUNG IM LEHRPLAN 21</b>	<b>4</b>
Beurteilungsbericht	4
Reflexionen und Selbstbeurteilungen	5
Die formative Beurteilung	4
Die summative Beurteilung	5
Die prognostische Beurteilung	5

## Einleitung

Die Beurteilung der Leistungen nach Lehrplan 21 ist auf die verschiedenen Facetten von Kompetenzen ausgerichtet, d.h. Wissen, Können, Wollen und Anwenden. Ein besonders starker Akzent wird auf die förderorientierte Beurteilung gelegt, die den Lernprozess der Schüler:innen begleitet und unterstützt sowie den individuellen Lernvoraussetzungen und Lernwegen Rechnung trägt. Sie hilft den Schüler:innen, Vertrauen in ihr Können und ihre eigene Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit zu gewinnen (AHB 5.2.1).

Diese Vereinbarung wurde auf Basis der Vorgaben des Kantons erstellt und in mehreren Zykluskonferenzen vom Kollegium und der Schulleitung beschlossen.

Die Beurteilung dient in erster Linie der Bestimmung des aktuellen Lernstandes sowie der Analyse und Förderung. Ziel ist, dass die Schüler:innen die Beurteilung als unterstützend erleben. Bei der Beobachtung und Beurteilung orientiert sich der Zyklus 3 an den Kompetenzen des Lehrplans 21. Die Schüler:innen und Eltern werden durch die Beurteilung über den aktuellen Leistungsstand informiert. Sie dient als Entscheidungshilfe beim Übertritt in weiterführende Schulen (Gymnasium, FMS, BMS, HMS, WMS, IMS).

Kommentiert [SF1]: Zyklus 3

## Standortgespräche und Schullaufbahnentscheide

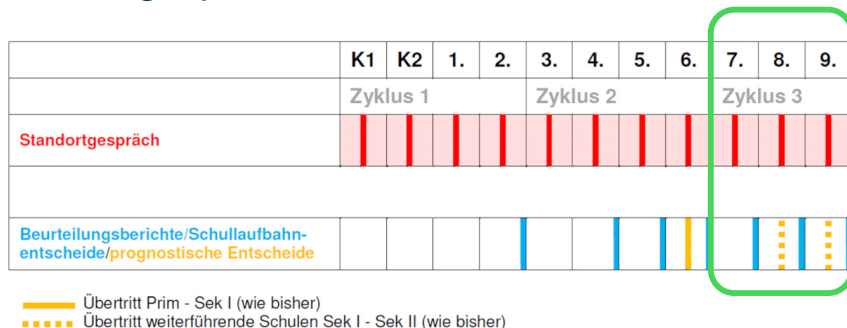


Abbildung 1: Zeitpunkte für Beurteilungsberichte und Schullaufbahnentscheide, der relevante Bereich ist grün markiert.

### Das Standortgespräch

In jedem Schuljahr findet ein Standortgespräch mit den Schüler:innen statt. Im Zentrum stehen die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die den Lern-, Entwicklungs- und Leistungsstand in den Fächern sowie die sozialen und methodischen Kompetenzen der Schüler:innen umfassen.

Grundlage für das Standortgespräch sind Beobachtungen, Arbeitsergebnisse, Lernspuren, Selbsteinschätzungen der Schüler:innen und gegebenenfalls weitere Unterlagen. Das Gesprächsprotokoll wird von der Klassenlehrperson im

Schüler:innendossier aufbewahrt. Es dient dem Festhalten der besprochenen Themen und allfälligen Abmachungen, ist jedoch keine inhaltliche Zusammenfassung des Gesprächs.

Die Zeitpunkte der Standortgespräche sind:

8. und 9. Klasse	Ende November bis Anfang Dezember
7. Klasse	Nach der Sportwoche

## Übertritt ins nächste Schuljahr

In der Regel treten die Schüler:innen am Ende des Schuljahres in das nächste Schuljahr über. Bei Wunsch nach einer Repetition stellen die Eltern ein Gesuch an die Schulleitung.

## Schullaufbahnentscheid

Am Ende des ersten Semesters in der 8. Klasse oder 9. Klasse wird auf Verlangen ein prognostischer Übertrittsentscheid bezüglich des Übertritts in weiterführende Schulen (Gymnasium, BMS, NMS, FMS, WMS, IMS) gemacht. Die Entscheidung bezüglich Übertritt in das Gymnasium kann mit einer kantonalen Prüfung überprüft werden.

Die 8. Klasse erhält Anfang des zweiten Semesters automatisch ein Zwischenzeugnis, welches für Bewerbungen genutzt werden kann.

## Kompetenzorientierte Beurteilung im Lehrplan 21

Die kompetenzorientierte Beurteilung beruht auf fünf verschiedenen Facetten, welche im Folgenden kurz vorgestellt werden.

### Beurteilungsbericht

Die Noten im Beurteilungsbericht sind ein Expertenurteil der Lehrpersonen und spiegeln den Lernstand der Schüler:innen anhand differenzierter und transparenter Kriterien wider.

### Die formative Beurteilung

Diese Form der Beurteilung ist förderorientiert, konstruktiv, individuell und erfolgt laufend während des Unterrichts. Die Lehrpersonen geben ermutigende und aufbauende Rückmeldungen in mündlicher oder schriftlicher Form, um die Schüler:innen bei ihren Lernfortschritten zu unterstützen.

Die formative Beurteilung dient u.a. auch zur Überprüfung der Lernziele. Damit können die individuellen Lernfortschritte überprüft, sowie der individuelle Lernprozess weiterentwickelt und angepasst werden.

(In Abbildung 2 gut ersichtlich)

## Die summative Beurteilung

Die summative Beurteilung fokussiert auf den Leistungsstand nach Abschluss eines längeren Zeitraums und zieht Bilanz über die erworbenen Kompetenzen. (Nicht alle im Lehrplan 21 aufgeführten Kompetenzen werden bilanzierend beurteilt.) Sie umfasst drei Beurteilungsmöglichkeiten:

1. Produkt: Hierzu gehören beispielsweise Plakate, Modelle, Präsentationen etc., wobei sowohl prozessbegleitende Beobachtungen als auch das Endergebnis bewertet werden.
2. Lernkontrolle: Dies umfasst terminierte Tests mit bekannten Lernzielen.
3. Lernprozess: Schüler:innen werden angeleitet und begleitet, ihren Lernprozess wahrzunehmen, zu reflektieren und zu dokumentieren (Selbstbeurteilung). Jährlich werden Standortbestimmungen durchgeführt, die die Schüler:innen selbst bewerten und dokumentieren. Werden ausgewählte Kernkompetenzen von der LP bewertet (oder bspw. bei einem Produkt mitbewertet), werden diese den Lernenden im Voraus und transparent angekündigt.

Die folgenden fünf Kernkompetenzen (LP 21) werden im Unterricht vermittelt, regelmäßig angewendet, reflektiert und von den Lehrpersonen bewertet:

- Lernprozess reflektieren
- Gelerntes darstellen (Dokumentationsstrategien)
- Förderhinweise nutzen und umsetzen
- Strategien anwenden
- Selbständig arbeiten

## Reflexionen und Selbstbeurteilungen

Die Schüler:innen reflektieren:

- das Lernen
- den Lernprozess
- Stärken und Schwächen
- fachliche und überfachliche Kompetenzen

Coaching-Gespräche mit den Lehrpersonen unterstützen diesen Prozess.

## Die prognostische Beurteilung

Die prognostische Beurteilung ist für die Schullaufbahnentscheide bei weiterführenden Schulen von Bedeutung. Mittels einer Gesamtbeurteilung und eines detaillierten Kriterienrasters schätzen die Lehrpersonen die zukünftigen Leistungen und Entwicklungen ein.

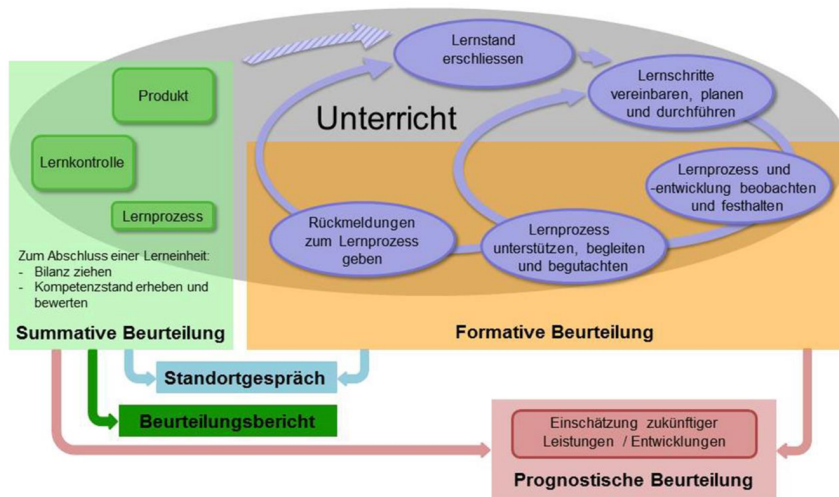


Abbildung 2: Übersicht über die Beurteilung nach Lehrplan 21

Trotz Einhaltung der Qualitätskriterien hat die Beurteilung nicht den Anspruch, wissenschaftlich exakt, widerspruchsfrei und unveränderbar zu sein. Die Lehrpersonen wissen den subjektiven Anteil von Beurteilungen einzuschätzen.